

Geburten 2016 auf Rekordniveau
Trends und Entwicklungen

Die Zahl der Geburten in der Region Hannover ist seit einigen Jahren steigend. Mit 5.601 Geburten allein im Umland ist das Jahr 2016 das geburtenreichste Jahr seit Gründung der Region im Jahr 2001. Laatzen und Langenhagen erreichen gar die höchste Geburtenzahl seit der Gebietsreform in den 1970er Jahren.

Auch die Landeshauptstadt Hannover hat in den letzten Jahren steigende Geburtenzahlen zu vermelden gehabt. Mit 5.490 Geburten im Jahr 2015 liegen die Geburten nur geringfügig unterhalb der Zahl der Sterbefälle, so dass das natürliche Bevölkerungssaldo in der Landeshauptstadt Hannover fast ausgeglichen war.

Wie deutlich der Zuwachs ist, wird ersichtlich, wenn der Vergleich mit dem Jahr 2006 angestellt wird. Gegenüber dem damaligen Stand ist die Zahl der Geburten in der Region Hannover insgesamt um 13,7 % angestiegen. Außer Burgwedel und Wennigsen (Deister) liegen alle Städte und Gemeinden der Region Hannover hinsichtlich der Zahl der 2016 registrierten Geburten oberhalb des Referenzwerts im Jahr 2006.

Tabelle 1: Geburten in den Jahren 2006, 2015 und 2016 am Ort des Hauptwohnsitzes

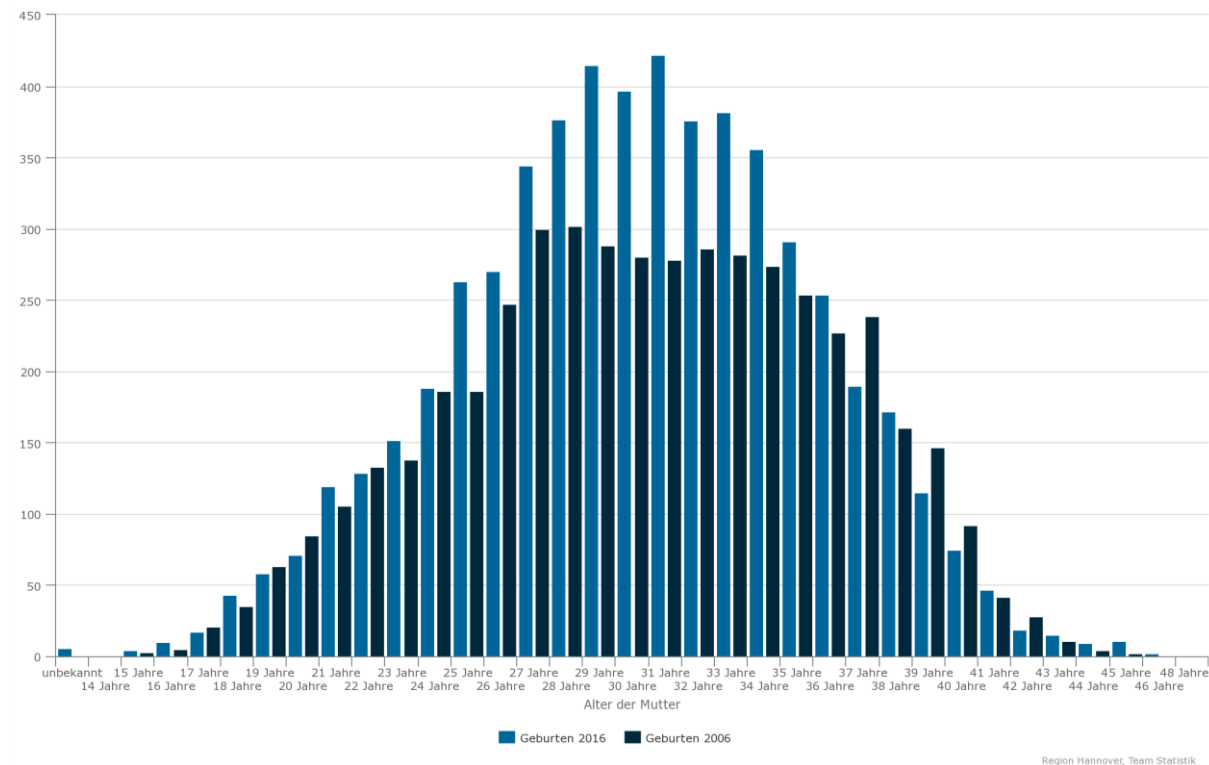
Betrachtungsjahr	2006	2015	2016
Städte und Gemeinden der Region Hannover			
Barsinghausen	220	286	272
Burgdorf	209	261	266
Burgwedel	174	171	138
Garbsen	457	494	619
Gehrden	96	125	140
Hemmingen	156	174	157
Isernhagen	198	224	201
Laatzen	318	327	366
Langenhagen	429	469	550
Lehrte	352	391	453
Neustadt a. Rbge.	362	366	401
Pattensen	102	117	126
Ronnenberg	153	171	230
Seelze	283	333	350
Sehnde	159	193	195
Springe	217	225	228
Uetze	153	151	170
Wedemark	203	227	257
Wennigsen (Deister)	122	120	110
Wunstorf	344	320	372
<i>Umland gesamt</i>	<i>4.707</i>	<i>5.145</i>	<i>5.601</i>
Hannover	4.651	5.490	...
Region Gesamt	9.358	10.635	...

Einen Geburtenzuwachs vermelden auch andere Regionen in Deutschland. Entsprechend haben sich die für die demographische Entwicklung zuvor typischen negativen natürlichen Bevölkerungssalden (Differenz von Geburten und Sterbefällen) entweder vermindert oder sich teilweise schon zu positiven Werten verändert (z.B. München).

Ausgehend vom Alter der Mutter hat es im Umland eine Veränderung des Geburtenverhaltens gegeben. So hat sich die Zahl der Geburten von Müttern, die bei der Geburt jünger als 25 Jahre alt waren, gegenüber dem Jahr 2006 im Umland nicht

nennenswert verändert. Bei den über 36-jährigen Müttern ist sogar ein Rückgang gegenüber dem Jahr 2006 zu konstatieren. Der Zuwachs an Geburten vollzieht sich somit fast ausschließlich durch eine wachsende Zahl von Geburten, bei denen die Mütter zwischen 25 und 35 Jahre alt sind (siehe Abbildung 1).

Abbildung 1: Geburten im Umland nach Alter der Mutter



Denkbar wäre es, dass somit die wachsende Zahl an Geburten auf eine steigende Bevölkerungszahl in dieser Altersgruppe zurückzuführen wäre. Immerhin handelt es sich bei dieser Müttergeneration dabei zu einem gewissen Teil bereits um die Kinder der Babyboomerjahre, mithin um vergleichsweise etwas stärker besetzte Geburtsjahrgänge. Tatsächlich ist die Zahl der Frauen, die 25 Jahre und älter, aber höchstens 35 Jahre alt sind, von 35.963 am Hauptwohnsitz im Jahre 2006 auf 36.621 im Jahre 2016 gestiegen (Stichtag 30.06.). Während die Bevölkerungszahl dieser Altersgruppe also um 1,8 % zugelegt hat, hat sich im gleichen Zeitverlauf die Zahl der Geburten in dieser Altersgruppe von 2.977 auf 5.601 gesteigert, was einer Zunahme von 88,1 % entspricht.

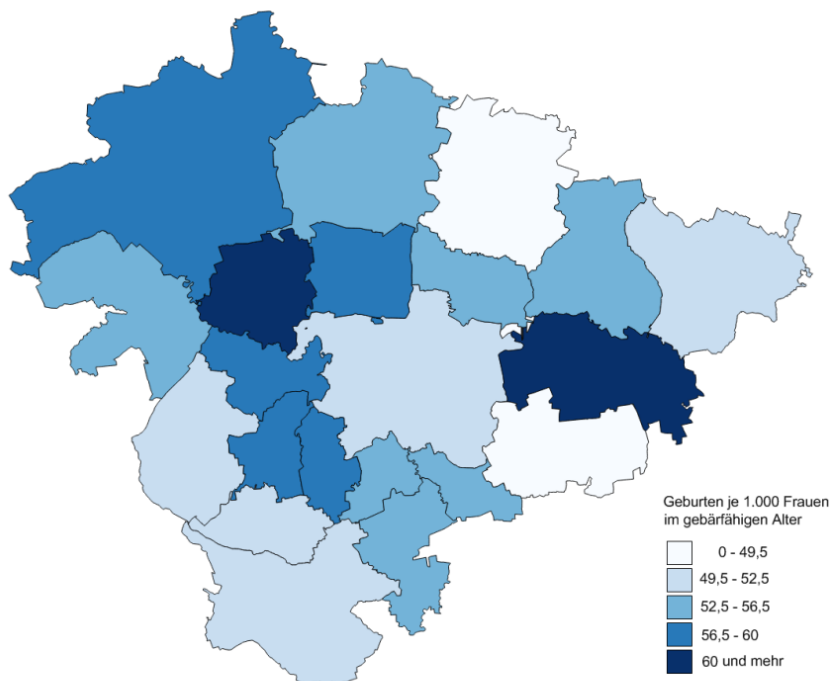
Wenn der Bevölkerungsanstieg als Faktor der steigenden Geburtenzahl somit weitgehend ausscheidet, muss es ein verändertes Geburtenverhalten gegeben haben. Dieses drückt sich in einer gestiegenen Geburtenrate aus. Kamen 2006 im Umland noch 48,4 Kinder je 1.000 Frauen im gebärfähigen Alter (hier als Altersspanne von 15 bis 44 Jahren ausgewiesen) zur Welt, sind es 2016 bereits 55,1. Eine noch stärkere Steigerung verzeichnete die Landeshauptstadt Hannover. Binnen zehn Jahren ist die Geburtenrate von 41,9 auf 50,0 gestiegen. Alle Städte und Gemeinden hatten binnen der letzten Dekade einen Anstieg der Geburtenrate zu verzeichnen

gehabt. Das heißt, es werden, gemessen an der Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter, mehr Kinder geboren. Für die Städte und Gemeinden mit stagnierender oder sogar leicht rückläufiger Geburtenzahl bedeutet dieses, dass sie anderenfalls einen massiven oder stärkeren Rückgang der Geburten zu verzeichnen gehabt hätten.

Tabelle 2: Zahl der Geburten je 1.000 Frauen im gebärfähigen Alter

	2006	2016	Veränderung
Hannover ¹	41,9	50,0	+8,1
Barsinghausen	43,7	52,1	+8,4
Burgdorf	48,3	53,2	+4,9
Burgwedel	35,4	42,0	+6,6
Garbsen	51,5	60,1	+8,6
Gehrden	50,9	58,4	+7,4
Hemmingen	44,9	54,1	+9,2
Isernhagen	48,5	53,2	+4,7
Laatzen	49,2	52,6	+3,4
Langenhagen	56,9	58,6	+1,7
Lehrte	52,7	60,7	+8,0
Neustadt a. Rbge.	46,1	57,2	+11,1
Pattensen	49,4	54,4	+5,0
Ronnenberg	51,4	56,7	+5,3
Seelze	55,0	59,4	+4,4
Sehnde	44,0	48,7	+4,8
Springe	42,3	50,9	+8,6
Uetze	44,6	50,8	+6,1
Wedemark	46,6	53,1	+6,5
Wennigsen (Deister)	41,5	51,8	+10,3
Wunstorf	45,7	54,5	+8,9

Abbildung 2: Geburtenziffern je Stadt und Gemeinde 2016



¹ Daten beziehen sich auf das jeweilige Vorjahr

Die höchste Geburtenrate im Umland erreicht 2016 Lehrte, gefolgt von Garbsen. Am niedrigsten liegt die Geburtenziffer hingegen in Burgwedel und Sehnde. Während Burgwedel schon 2006 diesbezüglich den niedrigsten Wert in der gesamten Region aufgewiesen hat, ist Sehnde an das Ende dieser Skala abgerutscht. Demgegenüber haben sich Wennigsen (Deister) und die Landeshauptstadt Hannover von den Schlussplätzen ins Mittelfeld vorgeschoben.

Gegenüber dem Jahr 2006 hat sich die Zahl der Geburten mit deutscher Mutter von 3.966 auf 4.366 erhöht. Ebenfalls angestiegen ist die Zahl der Geburten, bei denen die Mutter über keinen deutschen Pass verfügte, sie ist von 741 auf 1.234 gestiegen.

Der Geburtenzuwachs im Umland ist somit sowohl auf eine wachsende Zahl von Geburten deutscher als auch ausländischer Mütter zurückzuführen. Die Geburtenziffer ist von 37,8 Geburten je 1.000 deutsche Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren im Jahre 2006 auf 50,4 Geburten im Jahre 2016 deutlich angestiegen. Zugleich ist auch die Geburtenziffer der ausländischen Frauen von 68,4 auf 82,3 gestiegen.

Die zusammengefasste Geburtenziffer, welche die Zahl der Kinder je Frau im gebärfähigen Alter ausdrücken soll, hat insgesamt ein Niveau von 1,68 erreicht. Sie unterscheidet sich je nach Staatsangehörigkeit der Mutter beträchtlich. Die höchste Geburtenziffer mit 7,9 Kindern je Frau weisen 2016 die Montenegrinerinnen auf. Allerdings ist bei gerade einmal 172 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren aus Montenegro eine statistische Verzerrung leicht möglich.

Berücksichtigt man nur diejenigen Nationalitäten, bei denen mehr als 500 Frauen im gebärfähigen Alter im Umland leben, so haben alle ausländischen Nationen eine höhere Geburtenziffer und mit Ausnahme der russischen Mütter ist auch das Durchschnittsalter bei Geburt niedriger als bei den deutschen Müttern. Die höchste Geburtenziffer in dieser Gruppe weisen die Syrerinnen auf, mit 3,41 Kindern je Frau im gebärfähigen Alter. Sie haben auch das niedrigste Durchschnittsalter bei der Geburt ihrer Kinder. Es liegt bei 25,9 Jahren.

Tabelle 3: Kennzahlen zum Geburtenverhalten der Mütter im Umland für relevante Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	Zusammengefasste Geburtenziffer	Durchschnittsalter der Mütter bei Geburt
Deutschland	1,55	30,7
Polen	1,97	29,2
Italien	2,03	28,1
Rumänien	1,94	27,8
Türkei	2,18	30,0
Russland	1,81	32,4
Irak	2,22	26,1
Syrien	3,41	25,9



Region Hannover

IMPRESSUM

Herausgeber	Region Hannover Der Regionspräsident
Fachbereich	Team Statistik Hildesheimer Str. 20 30169 Hannover statistik@region-hannover.de
Text	Dr. Stephan Klecha
Stand	29.03.2017